

Innovations-Presskonferenz Plastics Europe Deutschland: Investitionsbeispiele

ARCUS Greencycling Technologies

ARCUS betreibt seit 2023 eine industrielle Demonstrationsanlage im Industriepark Frankfurt-Höchst. Die Anlage verarbeitet nicht mechanisch recycelbare Kunststoffabfälle zu Pyrolyseöl und verfügt über eine Kapazität von rund 4.000 Tonnen pro Jahr. Die Anlage ist umfassend zertifiziert (BlmSchG, REACH, ISCC+, etc) und befindet sich im laufenden industriellen Betrieb. ARCUS zeigt damit, dass chemisches Recycling in Deutschland funktioniert.

Das Unternehmen arbeitet nun an der Skalierung hin zu kommerziellen Kapazitäten und steht damit exemplarisch für die Frage, wie neue Kreislauftechnologien in Deutschland industrialisiert werden können. Es ist geplant, dass bis zu 10 Anlagen mit einer jährlichen Gesamtkapazität von über 100.000 Tonnen Pyrolyseöl in den nächsten acht Jahren entstehen.

Um die erprobte Technologie erfolgreich am Markt etablieren zu können, sind die richtigen Rahmenbedingungen entscheidend. Hierzu zählt die Investitionssicherheit für potentielle Investoren. Es hat zwar Schritte in die richtige Richtung gegeben, z.B. die PPWR, es gibt aber noch zahlreiche Fragezeichen, z.B. die Sanktionierung, wenn geforderte Quoten nicht eingehalten werden. Ein weiterer Aspekt ist die öffentliche Förderung von Investitionsvorhaben bei jungen kapitalintensiven Unternehmen. Sie stellt sich aktuell als bürokratisch, wenig unterstützend und unübersichtlich dar. Hier wäre eine konsequentere Unterstützung durch die Politik wünschenswert.

//

BASF

BASF investiert in Technologien und Partnerschaften, um zirkuläre Rohstoffe stärker in industrielle Wertschöpfungsketten zu integrieren. Dazu setzt das Unternehmen auf ein Zusammenwirken verschiedener Ansätze von Recyclinglösungen und den Einsatz zirkulärer Rohstoffe in der Produktion. Bis 2030 will BASF 10 Milliarden Euro Umsatz mit „Loop Solutions“ erzielen. Diese umfassen Lösungen, die Kreislaufwirtschaft fördern, etwa durch recycelte oder nachwachsende Rohstoffe, Recyclingfähigkeit oder verlängerte Produktlebensdauer. Die Ausweitung dieser Lösungen hängt jedoch auch von geeigneten regulatorischen Rahmenbedingungen und der Nachfrage nach nachhaltigen Produkten ab.

//

Borouge International (*Borouge International ist 2026 durch den Zusammenschluss von Borealis, Borouge Plc und NOVA Chemicals entstanden*)

Borealis Borouge International investiert in Burghausen mehr als 150 Millionen Euro in neue recyclingfähige Werkstofflösungen, die direkt auf die Anforderungen von Kreislaufwirtschaft und PPWR einzahlen:

High Melt Strength Polypropylen (HMS PP)

Diese bedeutende Investition stärkt unsere Position als global führender Anbieter innovativer Polypropylenlösungen und unterstützt die wachsende Nachfrage nach leistungsstarken, vollständig recycelbaren Schaumstoffanwendungen. Mit einem Investitionsvolumen von mehr als 100 Millionen Euro ist die neue Produktionslinie ein klares Bekenntnis zum Standort Burghausen und zu Bayern als Produktionsstandort. Sie wird unsere Lieferkapazität für HMS-Polypropylen verdreifachen. Dieses bahnbrechende Material der nächsten Generation eröffnet völlig neue Möglichkeiten für leichte und ressourceneffiziente Schaumstofflösungen für die Automobil- oder Verpackungsindustrie.

[Borealis investiert in Kapazitätserweiterung für rezyklierbare, leichte Polymerschaumlösungen - Borealis](#)

Borstar Nextension Polypropylen (PP)

Im Januar 2026 haben wir eine strategische Investition in Höhe von 49 Millionen Euro angekündigt, um die Produktion von Borstar® Nextension Polypropylen (PP) an unserem Produktionsstandort in Burghausen auszuweiten. Die Investition unterstützt den Übergang zu hocheffizienten und recyclingfähigen Einstofflösungen, die den Anforderungen des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes entsprechen und Kunden in Schlüsselbranchen wie Verpackung, Gesundheitswesen, Mobilität und Fasern dabei helfen, den sich wandelnden Markt- und Regulierungsanforderungen gerecht zu werden.

[Borealis investiert 49 Millionen Euro in Burghausen, Deutschland, um die Produktion kreislauffähiger Kunststoffe voranzutreiben - Borealis](#)

//

Covestro

Covestro entwickelt innovative Kunststoffe für zahlreiche Schlüsselbranchen und adressiert insbesondere Zukunftsthemen wie Robotik, autonomes Fahren, Datenzentren und Digital Health. Seine Hightech-Materialien produziert das Unternehmen in wachsendem Maße klimaneutral und gestaltet sie kreislauffähig. Dazu will Covestro bis Mitte der 2030er Jahre einen mittleren dreistelligen Euro-Millionenbetrag in eigene Recyclingtechnologien und Verfahren zur Nutzung biobasierter Rohstoffe investieren. Zum Beispiel koordiniert Covestro ein EU-gefördertes Projekt zur Entwicklung des weltweit ersten kontinuierlichen Produktionsverfahrens für Anilin aus pflanzlicher Biomasse. [Covestro: EU-Projekt für bio-basiertes Anilin gestartet](#)

//

Dow

Dow investiert in innovative Kunststofftechnologien und Materiallösungen, die u. a. den Ausbau moderner Energie-, Mobilitäts- und Digitalinfrastrukturen ermöglichen. Schwerpunkte sind leistungsfähige Materialien für Stromnetze, Hochspannungs- und Datenkabel, Elektromobilität, Batterieanwendungen sowie digitale Zukunftstechnologien. Gleichzeitig baut das Unternehmen Investitionen in zirkuläre Rohstoffe, Recyclingtechnologien und kreislauffähige Materialien aus, um die Transformation zu einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Industrie zu unterstützen. Gemeinsam mit Kunden, Partnern und Akteuren entlang der Wertschöpfungskette arbeitet Dow daran, Kunststoffabfälle und alternative Rohstoffe als wertvolle Ressourcen im Wirtschaftskreislauf zu halten. Dabei setzt das Unternehmen auf ein breites Portfolio von Lösungen, das mechanisches und chemisches Recycling, bio-zirkuläre Rohstoffe sowie Innovationen für recyclingfähige Produkte umfasst. Damit diese Transformation gelingt, braucht es neben technologischer Innovation und Investitionen auch verlässliche regulatorische Rahmenbedingungen, die Kreislaufösungen fördern und den Einsatz von recycelten und alternativen Rohstoffen im industriellen Maßstab ermöglichen.

//

Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT/ Fraunhofer Cluster of Excellence Circular Plastics Economy CCPE

Fraunhofer UMSICHT hat jahrzehntelange Expertise im chemischen Recycling (Pyrolyse) <https://www.umsicht-suro.fraunhofer.de/de/unsere-loesungen/chemisches-recycling.html>. Gemeinsam mit Industriepartnern wie Covestro [https://www.umsicht-suro.fraunhofer.de/de/presse/pressemitteilungen/2026/Covestro Fraunhofer UMSICHT Smarte Pyrolyse.html](https://www.umsicht-suro.fraunhofer.de/de/presse/pressemitteilungen/2026/Covestro_Fraunhofer_UMSICHT_Smararte_Pyrolyse.html) entwickelt und begleitet UMSICHT vom Labor- bis in den Pilot- und Industriemaßstab. Weitere Recyclingtechnologien und Kreislaufösungen werden im Fraunhofer Cluster of Excellence Circular Plastics Economy entwickelt <https://www.ccpe.fraunhofer.de/de/kompetenzen/advanced-recycling.html>.

Weitere Referenzen:

Interaktive Karte mit Anlagen und Projektplanungen im Bereich chemisches Recycling: <https://www.umsicht-suro.fraunhofer.de/de/presse/pressemitteilungen/2025/Chemisches-Recycling-Europa-Karte.html>,

EU-Projekt Autoloop: https://www.umsicht-suro.fraunhofer.de/de/presse/pressemitteilungen/2025/projekt_autoloop.html

//

LyondellBasell

MoReTec-Anlage in Wesseling: LyondellBasell investiert in Wesseling in eine großskalige chemische Recyclinganlage. Das Projekt zeigt sehr konkret, wie neue Kreislauftechnologien in Deutschland industrialisiert werden können:

<https://www.lyondellbasell.com/de/locations/europe/germany/wesseling-site/sustainability/morettec/>

//

matterr

matterr zeigt, wie neue Kreislauftechnologien in Deutschland mit öffentlicher Förderung und privatem Kapital industrialisiert werden können. Unterstützt durch 30 Mio. Euro aus dem EFRE/JTF-Programm „Produktives.NRW“ sowie privates Kapital, unter anderem von BESTSELLER, treibt matterr die Skalierung seiner Technologie für komplexe PET-haltige Abfälle voran, für die heute keine etablierte Recyclinglösung besteht. Die zurückgewonnenen Monomere sind Drop-in-Rohstoffe für bestehende Produktionsstrukturen der Chemieindustrie. So entstehen neue Rohstoffquellen, die Wertschöpfung, Rohstoffsicherheit und strategische Autonomie Europas stärken. Entscheidend sind die richtigen Rahmenbedingungen, um Investoren zu gewinnen, Finanzierung zu sichern und die industrielle Skalierung dieser Technologien in Deutschland zu ermöglichen.

//

Röhm

Am Standort Worms investiert Röhm in die industrielle Skalierung eines geschlossenen PMMA-Kreislaufs. Dabei kommt eine selbst entwickelte Aufreinigungstechnologie erstmals im industriellen Maßstab zum Einsatz ([Röhm investiert in chemisches Recycling - Röhm](#)). Mit ihr lässt sich chemisch recyceltes MMA so aufbereiten, dass es wieder Neuwarequalität erreicht und zur Herstellung hochwertiger PMMA-Produkte eingesetzt werden kann. Zugleich zeigt das Projekt, wie sich innovative Recyclingtechnologien erfolgreich in bestehende Produktionsstrukturen integrieren lassen.

Die Investition ist Teil der Aktivitäten einer von Röhm initiierten europaweiten Recycling-Allianz([Recycling-Allianz - Röhm](#)). Die beteiligten Unternehmen bündeln ihre Kompetenzen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, um PMMA-Abfälle aus industriellen und Post-Consumer-Quellen zu erfassen, aufzubereiten und wieder als hochwertigen Rohstoff verfügbar zu machen. Damit erhöht die Allianz die Verfügbarkeit von recyceltem PMMA und stärkt zugleich die industrielle Wertschöpfung in Deutschland und Europa.